

Leserbrief von Michael Heimlich vom 03.10.2016

### **Fußball-„Fan“-Ausschreitungen – bald auch in Hackenberg ?**

Sicherlich die Ausschreitungen so genannter „Fußball-Fans“ am vergangen Sonntag rund um das Röntgenstadion, die immerhin ein Polizeiaufgebot von über 100 Einsatzkräften zwecks Befriedung nötig machte, werden sich nicht wöchentlich hier wiederholen, zeigen diese aber dennoch, was auch in der Bezirksliga heute schon möglich bzw. was bereits Realität ist. Jeder unbeteiligt verletzte Zuschauer und Polizeibeamter ist einer zuviel. Derartige „Fan-Kultur“ gehört, wie in den höheren Spielklassen, unnachgiebig strafverfolgt.

Unabhängig vom Geschehenen wirft dies aber für die Zukunft Fragen für Lennep auf! Denn gerade vor dem Hintergrund der geplanten Stadionverlagerung in das Wohngebiet am Hackenberg als Folge des geplanten DOC-Lennep, drängt sich die Frage nach einem schlüssigen Sicherheitskonzept für die Zukunft, angesichts enger Wohnstraßen in der neuen Stadionumgebung am Hackenberg, starkem Wochenend-Publikumsverkehr im benachbarten H2O, fehlender Fluchtwege sowie weiterer Fan-Rückreisewege zum Bahnhof Lennep auf! Dazu bedarf es dann es noch nicht einmal einer voll besetzten 1500-Zuschauer-Tribüne, um in einem ehemaligen, ruhigen Wohngebiet zukünftig chaotische und gesundheits – bzw. sogar lebensgefährdende Situationen entstehen zu lassen.

Die Grundsatzfrage, warum wegen eines zweifelhaften zusätzlichen „Shopping-Vergnügens“ im geplanten DOC Lennep ein ganzer Stadtteil umgekrempelt werden muss, bleibt deshalb auch nach wie vor unbeantwortet bzw. ist auch vor diesem Hintergrund in keinster Weise nachvollziehbar. Die Anwohner am Hackenberg sollten sich deshalb schon jetzt juristischen Beistand einholen, um ihre Ansprüche und legitimen Bedürfnisse gegen eine einseitig orientierte Stadtplanung abzusichern.